

Systeme, und kann nun auf verschiedene Weise verfahren. Entweder beobachtet man die Erscheinungen vermittels einer auf das Okular gesetzten Lupe (Kleinsches Verfahren), oder man entfernt das Okular (Lasaulxsches Verfahren). Schließlich kann man auch das Okular im Tubus lassen und unter ihm eine zweite (Amici-Bertrandsche) Linse einfügen (Bertrandsches Verfahren). Die zwei Linsen bilden ein Hilfsmikroskop zur Betrachtung der hinteren Brennebene B_2 des Objektivs (Fig. 475). Mit dem gegenseitigen Verschieben von Okular und Bertrandlinse wechselt die Vergrößerung des Interferenzbildes. Durch eine Irisblende unter oder über der Bertrandschen Linse isoliert man bei nebeneinanderliegenden Objekten die Erscheinungen eines wenn auch kleinen, einzelnen Körpers durch Abblenden der übrigen.

Bei den dem Chemiker bzw. Anfänger in der Mineralogie meist zur Verfügung stehenden einfacheren Mikroskopen empfiehlt sich die Lasaulxsche Methode wohl am meisten (Kondensor über dem Polarisator, starkes Objektiv, Entfernung des Okulars). Die Interferenzbilder sind dann zwar klein, aber recht scharf. Die eventuelle optische Isolierung geschieht bei diesem Verfahren nach Wright durch einen Blendendoppelschieber mit Schütz, den man an die Stelle des Okulars bringt und mittels Lupe auf die zu untersuchende Probe einstellt. Danach wird die Lupe weggeklappt und das Interferenzbild beobachtet (Fig. 476).

Johannsen empfahl, zur konoskopischen Betrachtung ein sehr kleines Glaskügelchen (hergestellt durch Schmelzen des vorderen Endes eines Glashaars) über das Objekt zu bringen und mit schwachem Objektiv zu beobachten.



Fig. 476. Wrightscher Blendendoppelschieber.

2. Nörrenbergsches und Grothsches Konoskop.

Diese Apparate sind für dickere Platten gut geeignet. Der Nörrenbergsche Apparat (Fig. 477, S. 172) hat eine Spiegel-Polarisationsvorrichtung und ein analysierendes Nicol. Beim Grothschen Instrument (Fig. 478, S. 172) wird die Polarisation durch ein Nicol hergestellt.

41. Verhalten durchsichtiger Körper im konvergenten polarisierten Lichte.

I. Optisch isotrope Körper (amorphe Körper und isometrische Kristalle).

Sie sind in allen Richtungen einfach brechend. Eine Aufhellung des Gesichtsfeldes der gekreuzten Nicols ist mithin auch im kon-